



## Esther Brinkmann

### Das Loch

#### Über das Nichts mit Funktion

Sei es funktionell, ästhetisch oder symbolisch, das Loch ist ein wichtiger Teil jedes Schmuckstücks, wenn nicht sein Zentrum. Experimentieren Sie mit verschiedenen Werkzeugen und Materialien, produzieren Sie Löcher als Eingang, Durchgang oder Ausgang, Licht herbeiführend oder ins tiefe unbekannte Dunkel zeigend. Erforschen Sie die Qualitäten und die Eigenheiten von Löchern.

Im Bereich der Schmuckgestaltung gehört Esther Brinkmann zur Avantgarde: «Schmuck kann Ausdruck unserer Sicht der Welt sein - der heutigen Welt und vielleicht auch der zukünftigen», sagt Esther Brinkmann. Dabei setzt sie verschiedenste Materialien ein, überrascht mit auffälligen Formen.

«Ein Schmuckstück muss spürbar sein», schreibt Esther Brinkmann. «Sonst braucht es keinen Schmuck von mir. Ich habe mit meinem Werk den Anspruch, da zu sein.» Unter ihrer Leitung avancierte die Hochschule für Gestaltung in Genf zu einer der wichtigsten Ausbildungsstätten für Schmuckgestaltung in Europa. Den Frauenkörper mit markantem Schmuck auszeichnen ist Esther Brinkmanns Domäne. Wie eine Forscherin hat sie den Begriff, was Schmuck sein kann, auf internationalem Niveau erweitert.

Esther Brinkmann ist in Baden geboren und hat eine Ausbildung als Goldschmiedin an der Kunstgewerbeschule in Genf absolviert. Nachdem sie über 30 Jahre in Genf aktiv war und danach mit ihrem Gatten in China und Indien gelebt und gearbeitet hat, ist sie seit Kurzem in Biel zuhause.

Seit Jahrzehnten beschäftigt sie sich unter anderem mit der Idee, dass ein Ring ein Gefäß für den Finger sein kann. „Fingergefäße enthalten den Finger und schaffen Zwischenräume zwischen drei Fingern.“

Schon lange hat sie die Wichtigkeit der Vermittlung erkannt, und probiert immer wieder, mit spezifischen Ausstellungsgestaltungen, die auch Videoarbeiten und Photographie beinhalten, den Autoren-Schmuck einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

<b>Esther Brinkmann</b>	Fr / Fri	15.09.2017	16–21 h
CHF 500	Sa / Sat	16.09.2017	11–19 h
	So / Sun	17.09.2017	10–17 h

Ihre Arbeit zeichnet sich auch durch ihr Interesse am Schmuckbehälter aus. Einerseits erweitert und verlängert dieser die Freude am Manipulieren eines Stückes, andererseits unterstützt er den Status des vom Körper unabhängigen Objekts, indem er nämlich eine interessante Rolle spielt, z.B. in einer Vitrine. Der Behälter verkörpert die Wichtigkeit des Sockels einer Skulptur, er gibt dem Schmuckstück die Dimensionsbeziehung zum Raum, die er normalerweise zum Körper hat.

Unter ihrer Leitung avancierte die von ihr gegründete Schmuckklasse der Hochschule für Gestaltung in Genf (HEAD) zu einer der wichtigen Ausbildungsstätten für Schmuckgestaltung in Europa. Ihre langjährige Lehrerfahrung teilt sie noch heute mit unzähligen Studierenden und anderen Lernhungrigen in Europa, China und Indien.

[www.estherbrinkmann.com](http://www.estherbrinkmann.com)

### The Hole

#### On Purposeful Nothingness

Functional, aesthetic or symbolic: Whatever the case, the hole is a vital part of any piece of jewellery, if not the pivotal point. You will be experimenting with a variety of tools and materials, producing holes as an entrance, a passage or an exit, bringing light or leading into the deep, dark unknown. Exploring the nature and peculiarities of holes.

Esther Brinkmann has always been at the vanguard of jewellery design.

“Jewellery can be understood as the expression of our view of the world – the world of today, and perhaps also of the future” she says, Under her leadership, the jewellery class which she founded at the School of Applied Arts in Genova (HEAD) has gone on to become one of the most important training centres for jewellery design in Europe.

[www.estherbrinkmann.com](http://www.estherbrinkmann.com)

